

# Inhalt

Das Leben . . . . .	7
Lob der verkehrten Lebensweise . . . . .	9
Der Biberpelz . . . . .	13
Ein weitverbreitetes Mißverständnis . . . . .	21
Flieder . . . . .	23
Le papillon est mort . . . . .	24
Halbschlaf . . . . .	25
Nächtliche Stunde . . . . .	26
Schreiben und Lesen . . . . .	27
Die Sprache . . . . .	53
Hier wird deutsch gespuckt . . . . .	55
An die Anschrift der Sprachreiniger . . . . .	58
Sprachlehre . . . . .	63
Die grammatikalische Pest . . . . .	63
Bis . . . . .	64
Nur noch und nur mehr . . . . .	65
Als und wie . . . . .	68
Aus oder von . . . . .	70
Nicht einmal! . . . . .	71
Zwei, deren Ansichten auseinandergehen . . . . .	72
»Verbieten« und »verbitten« . . . . .	74
Es trog! . . . . .	75
Einer der besten Titel . . . . .	76
Der Apostroph . . . . .	77
Das Komma . . . . .	79
Die Sprache . . . . .	83
Der Reim . . . . .	86

Die Literatur . . . . .	89
Heine und die Folgen . . . . .	91
Kerrs Enthüllung . . . . .	118
Vom großen Welttheaterschwindel . . . . .	123
Sakrileg an George oder Sühne an Shakespeare? . . . . .	130
Die Presse . . . . .	137
Stilblüten sammeln . . . . .	139
Übersetzung aus Harden . . . . .	140
Der Fall Kerr . . . . .	147
Untergang der Welt durch schwarze Magie . . . . .	181
Interview mit einem sterbenden Kind . . . . .	216
Die Justiz . . . . .	219
Eine Prostituierte ist ermordet worden . . . . .	221
Sittlichkeit und Kriminalität . . . . .	235
Ein Unhold . . . . .	257
Gerichtspsychiatrie . . . . .	269
Die Zeit . . . . .	275
In dieser kleinen Zeit . . . . .	277
Er ist doch e Jud . . . . .	282
Die Auswirkungen und Folgen der russischen Revolution für die Weltkultur . . . . .	290
Reklamefahrten zur Hölle . . . . .	292
Warum vadiert der Jude schneller und mehr Jeld als der Christ . . . . .	296
Nachwort: Das Pech der Fackel . . . . .	301
Nachweise . . . . .	315